



# LÖWENBURGSCHULE

Städtische Gemeinschaftsgrundschule Bad Honnef  
Rommersdorfer Str. 69, 53604 Bad Honnef \* Tel.: 02224/96025-0 \* Fax: 02224/96025-14  
Neu: eMail: [schulleitung@loewenburgschule.de](mailto:schulleitung@loewenburgschule.de) oder [sekretariat@loewenburgschule.de](mailto:sekretariat@loewenburgschule.de)

## Bürozeiten Sekretariat:

Mo.-Fr.: 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

LÖWENBURGSCHULE • Rommersdorfer Str. 69 • 53604 Bad Honnef

Bad Honnef, den 13. November 2008

Liebe Eltern der GGS Löwenburg,

in sehr vielen Familien kommt es nachmittags bei der Bearbeitung der Hausaufgaben zu Konflikten. „Frohen Herzens“ erledigen nur sieben Prozent aller Schüler ihre Hausaufgaben, wie Forscher einer Studie für das Bundesfamilienministerium und das ZDF herausfanden.

In dem 2. Pädagogischen Elternbrief möchte ich einige Denkanstöße zum Thema „Hausaufgaben“ geben.

### **Wie kann ich mein Kind sinnvoll unterstützen?**

Für das Lebensglück und die Lebenstüchtigkeit von Kindern gibt es Wichtigeres als Hausaufgaben: Geborgenheit, Zutrauen und die Erfahrung, jenseits aller Leistung geachtet, geschätzt und geliebt zu werden. Um aufnahmefähig für das Lernen zu sein, brauchen Kinder viel Schlaf, ausreichend Bewegung und eine Menge Zeit für freies Spiel. Auch dafür sollten Eltern Sorge tragen. Außerdem könne sich Eltern um den Rahmen bemühen, in dem konzentriertes Arbeiten möglich ist: Hilfreich ist ein ruhiger, heller Arbeitsplatz, an dem das Kind ungestört lernen kann (ohne Radio oder Fernseher). Sorgen Sie für einen ordentlichen und übersichtlichen Arbeitsplatz. Der Schreibtisch muss aufgeräumt sein. Die theoretisch beste „Hausaufgabenzeit“ liegt zwischen 15.00 – 18.00 Uhr.

- **zu selbständigem Arbeiten ermutigen**

Manche Kinder bitten nur um Hilfe, weil sie die Zuwendung genießen. Eltern sollten versuchen, dem Wunsch nach Aufmerksamkeit außerhalb der Hausaufgabenzeit nachzukommen und dem Kind zeigen, dass sie ihm selbständiges Arbeiten zutrauen.

- **das Nachsehen der Ergebnisse anbieten**

Kinder freuen sich, wenn ihre Arbeit Beachtung findet.

- **sich die Aufgabenstellung vom Kind erläutern lassen**

Häufig fällt dem Kind beim Erklären ein, was es tun soll.

- **Lernschwierigkeiten herausfinden**

Gezielt nachfragen, warum das Kind nicht weiterkommt.

- **Indirekt helfen**

Ein „Schlag nach bei ...“ ist oft besser als eine direkte Antwort. Bei indirekten Hilfen bleibt dem Kind der Stolz auf die eigene Leistung.

- **auf Musteraufgaben verweisen**

Beispielaufgaben im Heft oder im Buch zeigen.

- **zum Weitermachen ermutigen**

Wenn das Kind die Aufgabe durchschaut hat, sollte es versuchen, alleine weiterzuarbeiten.

- **zur Selbstkorrektur auffordern**

Im Lexikon nachschlagen lassen oder bei Mathematikaufgaben Überschlag.

- **die Arbeit vorzeitig beenden**

Ist absehbar, dass die Hausaufgaben nicht in angemessener Zeit bewältigt werden können, sollten Eltern ihre Kinder nicht zur Erledigung der kompletten Aufgabe zwingen. In diesem Fall ist es besser, dem Lehrer schriftlich mitzuteilen, warum die Aufgabe nicht erledigt werden konnte.

- **seien Sie Vorbild**

Fordern Sie vom Kind nicht mehr als von sich selbst. Ein Kind, das seine Eltern häufig lesen sieht, wird auch eher zum Buch greifen als ein Kind, das seine Eltern häufig vor dem Fernseher erlebt.

### **Was ist bei Kindern mit Lernproblemen zu tun?**

- **Zuwendung und Geduld**

Eltern, die helfen wollen, müssen sich um die nötige Muße und eine positive, gelassene und freundliche Haltung bemühen. Zum Lernen braucht es Geduld – zunächst einmal die der Erwachsenen.

- **Anerkennung**

Kinder mit Lernproblemen kann man gar nicht genug loben.

- **Sicherheit statt Geschwindigkeit**

Kinder müssen etwas „zu Ende lernen“ dürfen. Was zu schnell gelernt wird, sitzt nicht richtig.

- **die Gewissheit, dass Fehler okay sind**

Kinder dürfen Fehler machen, das machen Erwachsene auch. Andernfalls ist Lernen unangenehm, macht Angst, und das ist für das Lernen alles andere als förderlich.

### **Wie lässt sich der tägliche Zoff vermeiden?**

Kinder zögern das Arbeiten gerne hinaus. Nicht selten sind die täglichen Diskussionen, ob, wann und wie gelernt wird, aufreibender als die Aufgaben selbst. Sobald klar ist, dass das Kind nicht etwa überfordert ist, sondern keine Lust hat, sind klare Ich-Botschaften angesagt: "Ich möchte, dass du jetzt beginnst." Wenn das Kind dazu nicht bereit ist, muss man als Eltern Grenzen setzen und dem Kind etwas verwehren, was ihm angenehm ist (z.B. Fernsehverbot, etc.). Wenn das Kind mitmacht, muss man unbedingt für eine positive Atmosphäre sorgen.

### **Wie lange dürfen Hausaufgaben dauern?**

Vorausgesetzt, die Kinder arbeiten konzentriert, gelten folgende Richtzeiten:

1./2. Schuljahr: 30-45min

3./4. Schuljahr: 45-60min

Sorgen Sie für spätestens nach 30min für eine Pause. Ihr Kind kann dann aufstehen und sich 5min entspannen.

(Quelle: Focus Schule, Nr.6 Nov./Dez.2008, S. 14ff)

Mit freundlichen Grüßen

Martin Krop, Rektor